

Recyclingkrippen von Roberto Cipollone im Krippenmuseum in Glattbach

Die Schönheit zurückgeben

GLATTBACH. Ausgediente Hacken, Spaten und Hufeisen, verrostete Beschläge und verwittertes Holz: Aus Material, das andere Menschen achtlos wegwerfen, baut Roberto Cipollone Krippen-Kunstwerke, die internationale Beachtung finden. Denn „Ciro“, so lautet der Künstlernaam des 62-jährigen Italieners, gibt den einfachen Dingen ihre Schönheit zurück.

Eines der markantesten Ausstellungsstücke, das in Ciro's mittelalterlich geprägter Künstlerwerkstatt in Loppiano bei Florenz entstanden ist, trägt den Titel „Das Ereignis“. Es ist eine schlichte Szenerie aus einfachsten Bestandteilen, die doch die ganze Weihnachtsgeschichte erzählen. Zwei rostige Schaufelblätter, eines rechteckig für den kräftigen Josef, das andere rund für die zartere Maria, dazu ein kleines längliches Hackenblatt als Wickelkind: Fertig ist die heilige Familie. Vier Gestalten aus größeren länglichen Hackenblättern und ein Esel aus zwei alten Hufeisen, einem ausgedienten Zimmermannshammer und ein paar rostigen Nägeln stehen wie in Ehrfurcht erstarrt daneben. Dahinter schwebt ein Engel, ebenfalls aus altem Schmiedeeisen.



Sonntagsblatt: Melanie Pollinger

Eine Auftragsarbeit des Krippenmuseums an versierte Wiederverwerter von Blech- und Spraydosen ist diese afrikanische Krippe aus Mali.

(Anmerkung: In dieser Saison noch in der Ausstellung zu sehen)

Ackerwerkzeuge genutzt

Ältere Besucher, die in ihrer Jugend hart auf dem Feld arbeiten mussten, werden es sofort erkennen: Die anbetenden Hirten sind aus Teilen von Ackerwerkzeugen gefertigt, die für schweren, lehmigen Boden gemacht waren. Harte Arbeit und entbehrungsreiches Leben: Die Verbindung zur Weihnachtsgeschichte liegt auf der Hand. Zum Kind in der Krippe sind die armen und einfachen Leute gekommen – mit Ausnahme der heiligen drei Könige. Auch diese hat Ciro aus groben Werkzeugresten gebaut. Zwei kleine schimmernde Metallknöpfe und eine -halbkugel deuten die wertvollen Geschenke an, die sie mitgebracht haben.

Gediegen und einfach, und doch ausdrucksstark ist „Das Ereignis“, von einer Ästhetik fernab jener süßlichen Romantik, die Weihnachtsstimmung (und Verbraucherlaune) in Einkaufsstrassen und auf Märkten wecken soll. Ciro's Krippen aus Recycling-Schrott erzählen keine Hochglanz-Magazin-Geschichten. Sie sind „Arte povere“, arme Kunst, und dabei anrührend und manchmal sehr witzig. Dem Künstler geht es darum, „mit den Augen eines Kindes die Schönheit der einfachen Dinge zu bestaunen“, hat er einmal geschrieben.

Zum kunterbunten Repertoire des Krippenmuseums, in dem über 450 Exponate aus über 90 Ländern zu bewundern sind.

Wer während der Weihnachtsferien einen Besuch plant, sollte also unbedingt Zeit mitbringen – auch um noch ganz andere „Recycling-Krippen“ zu entdecken: kunterbunte aus dem afrikanischen Mali. Sie wurden als Auftragsarbeit für Glattbach mit großem Geschick aus leeren Konserven- und Spraydosen gebaut. Ein Geschwader Engel gehört dazu, dem die Moskito-Abbildungen auf ihren Flügeln aus Mückenspraydosen drollige Rasanzen verleihen.

Das Glattbacher Krippenmuseum in der Hauptstraße 114 ist täglich vom 1. Advent bis 5.1. von 14 bis 18 Uhr geöffnet außer montags. Nach Dreikönig bis zum 31. Januar ist nur an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 18 Uhr offen. Gruppenführungen nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 06021/34910.